



Hagen Reinhold
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Der FDP-Bundestagsabgeordnete aus Mecklenburg-Vorpommern Hagen Reinhold zur Umweltministerkonferenz (UMK) in Hamburg:

Berlin, 14.11.2019

Hagen Reinhold, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-78388
Fax: +49 30 227-70390
hagen.reinhold@bundestag.de

UMK in Hamburg: Wichtige Themen für MV auf der Agenda

Munition in der Ostsee

"Ich habe schon letztes Jahr darauf hingewiesen, dass die Munition endlich geborgen werden muss. Es ist ein enorm brisantes Thema für MV, denn je länger sie verrottet, desto gefährlicher wird es für Tourismus, Schifffahrt, Natur und Meereslebewesen. Jetzt muss endlich angepackt werden!", sagt Hagen Reinhold, Experte für Maritime Wirtschaft der FDP-Bundestagsfraktion.

„Ich setze große Hoffnungen darauf, dass maritime Forschungseinrichtungen wie das OTC in Rostock uns bei der Bewältigung dieser Probleme helfen werden“, so Reinhold.

Landwirtschaft: Agrarpaket trifft ländlichen Raum!

Wenn Landwirte in Deutschland stärker darin beschränkt werden, Lebensmittel zu produzieren, als ihre europäischen Nachbarn, dann kommt das einer Enteignung gleich. Natürlich wollen auch wir Freien Demokraten, dass so umweltschonend wie möglich gearbeitet wird aber nicht umsonst muss man mehrere Jahre lernen um Landwirt zu werden.

Wir haben in Deutschland heute schon die höchsten Umweltstandards. Sie so weit hochzuschrauben, dass wir am Ende die Hälfte unserer Lebensmittel aus Ländern importiert werden, in denen die Standards niedriger sind, kann nicht im Sinne der Verbraucher sein.

Zumal das Agrarpaket an der Wettbewerbsfähigkeit vieler Landwirtschaftsbetriebe in MV rüttelt. „Landwirtschaftsbetriebe sind oft noch die einzigen Unternehmen in kleinen Dörfern. Das Agrarpaket betrifft damit den gesamten ländlichen Raum“, sagt der Wirtschaftsexperte der FDP-Bundestagsfraktion Hagen Reinhold.

Aber auch die vor- und nachgelagerten Betriebe würden unter dem Agrarpaket leiden: Sowohl der Landhandel, als auch Saatgutzüchter machen sich große Sorgen um ihre Zukunft in Deutschland!